

### Pressemitteilung

März 2025

## **Die Zukunft der Landwirtschaft - Aktuelle Versuche der Landwirtschaftskammer NRW in Haus Riswick für Milchviehbetriebe**

In Kleve am Niederrhein befindet sich eines der beiden Versuchs- und Bildungszentren der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Der Standort „Haus Riswick“ umfasst drei verschiedene Bereiche: Neben der Kreisstelle Kleve/Wesel und der Fach- und Berufsschule für die Berufe Landwirt und Fachkraft Agrarservice befindet sich hier das vorherrschende Versuchszentrum für Wiederkäuerforschung. Die Forschung an diesem Standort trägt dazu bei, eine zukunftsfähige Tierhaltung zu gestalten, die neben den wichtigen Aspekten des Klima-, Tier- und Umweltschutzes auch die gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft berücksichtigt.

Der Verein „Agrobusiness Niederrhein“, der sich als Netzwerk die bessere Vernetzung der Agrar- und Ernährungswirtschaft am Niederrhein zur Aufgabe gemacht hat, lädt regelmäßig zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von Wissen über Innovationen, Unternehmen und Potenziale der Agrar- und Ernährungswirtschaft in der Region. Im Rahmen des Projektes „Agropole Innovates“, einem Interreg-Projekt zur Vernetzung und Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Niederlande, besuchte das Netzwerk nun auch den Standort der Landwirtschaftskammer in Kleve. Mit einer kleinen Gruppe von deutschen und niederländischen Interessierten wurden die aktuellen Versuche des Standortes erläutert, bevorstehende Projekte vorgestellt und natürlich auch die verschiedenen Stallungen besichtigt.

Martin Otten von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen stellte im Rahmen der Veranstaltung den derzeit laufenden Versuch „NPassend“ vor. Der Versuch beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Milchleistung und Stickstoffnutzungseffizienz bei den Milchkühen verhalten, wenn der Proteingehalt im Futter der Kühe während der Spätlaktation (zweite Laktationshälfte nach der Kalbung) reduziert wird und wie sich diese Proteinabsenkung auf die folgende Laktation auswirkt. Außerdem werden die Auswirkungen der Emissionen umweltrelevanter Gase untersucht. Hintergrund der Forschung sind die Verpflichtungen von Deutschland bis zum Jahr 2030 29% der Ammoniak-Emissionen gegenüber 2005 zu reduzieren. Im Jahr 2003 war die Landwirtschaft mit 92 % der Hauptverursacher der Ammoniakemissionen in Deutschland. Neben der Gülleausbringung wird in der Stallhaltung von Rindern die größte Menge an Ammoniakemissionen erzeugt. Denn im Gegensatz zur Haltung von Schweinen und Geflügel, die meist in einem geschlossenen System gehalten werden, so dass dort spezielle Filteranlagen zur Abluftreinigung eingebaut werden können, werden die Rinder in Deutschland hauptsächlich in offenen Stallsystemen mit einer natürlichen Lüftung gehalten. Der Fütterungsversuch „NPassend“ wird in einem der Versuchsställe auf Haus Riswick durchgeführt. Dabei werden die Kühe in zwei Fütterungsgruppen eingeteilt, die sich lediglich im Rohproteingehalt der Mischrationen während der Spätlaktation unterscheiden. In der Trockenstehphase (Phase kurz vor der Geburt des Kalbes) und der Früh-laktation (erste Laktationshälfte nach der Kalbung) erhalten die beiden Gruppen eine Mischration mit gleichen Nährstoffgehalten. Für den Versuch wurde ein Stall in Lufträumen geteilt und jeweils die Schadstoffkonzentration in Frisch- und Abluft gemessen und die Ergebnisse unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Fütterung ausgewertet. Die Datenerfassung für den Versuch läuft noch bis September dieses Jahres. Im Jahr 2026 werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Herbst letzten Jahres wurde auf dem Gelände von Haus Riswick ein neuer Versuchsstall eingeweiht. Der so genannte Tierwohl-Umwelt-Interaktions-Stall, kurz TUI-Stall, bietet Platz für 120 Kühe und ist in fünf Abteile unterteilt. Die Trennung der Lufträume der Abteile sowie die Trennung der Güllelagerräume ermöglicht auch die Messung umweltrelevanter Emissionen. „Der Unterschied zwischen den fünf Abteilen liegt im Boden. Während die Tiere im ersten Teil auf Stroh stehen, sind die anderen vier Abteile mit verschiedenen Varianten von Spaltenböden ausgestattet, um herauszufinden, welcher Bodenbelag für die Vermeidung von schädlichen Gasen am besten geeignet ist“, erklärt Gregor Janknecht bei der Führung

durch den noch leeren Stall. Zudem sollen 16 Kamerasysteme die Möglichkeit geben das Tierwohl der Kühe in den unterschiedlichen Abteilen besser beurteilen zu können. Eine weitere Besonderheit des Stalls ist der Treibweg. Da eine Beeinflussung der Emissionen durch die nahegelegenen Ställe verhindert werden soll, befindet sich der neue Stall 100 m von den vorhandenen Stallungen entfernt. Gemolken werden die Kühe nicht im TUI-Stall, sondern im vorhandenen Melkkarussell im benachbarten Versuchsstall. Zweimal täglich werden die Tiere zum Melken getrieben. Danach müssen alle Kühe wieder in ihr zugewiesenes Abteil zurück. Dafür sorgt eine Technik, die einen Chip am Halsband der Kühe ausliest und dann die Tür zum richtigen Abteil öffnet. „Es ist wirklich faszinierend zu sehen, wie sich die Landwirtschaft entwickelt und wie die Landwirtschaftskammer NRW mit ihren Versuchen praxisnah zu dieser ökologisch und ökonomisch sinnvollen Entwicklung beiträgt.“ so Dr. Anke Schirocki, Geschäftsführung von Agrobusiness Niederrhein.

„Wir sind immer wieder dankbar für die Möglichkeit, unserem Netzwerk hochmoderne und neue Betriebe, aber auch Versuche und Ideen für die Zukunft vorstellen zu können“, ergänzt Lena Manten, Projektmitarbeiterin bei Agrobusiness Niederrhein. „Wir begrüßen dabei den deutsch-niederländischen Austausch im Rahmen des Interreg-Projekts Agropole Innovates. Wir waren bestimmt nicht zum letzten Mal auf Haus Riswick, hier gibt es regelmäßig etwas Neues zu entdecken!“



Die Besucherguppe des Netzwerks Agrobusiness Niederrhein im neuen TUI Stall der Landwirtschaftskammer NRW in Haus Riswick in Kleve  
Foto: Agrobusiness Niederrhein e.V.

### Über das Projekt „Agropole Innovates“

Partner des Interreg-Projekts Agropole Innovates sind neben Agrobusiness Niederrhein e.V. auch Brightlands Campus Greenport Venlo, die Gemeinde Venray, die Hochschule Rhein-Waal sowie die Unternehmen ISIS IC, Yookr, Baum & Bonheur (früher Baumschule Lappen), Compas Agro, Brand Qualitätsfleisch und Piglets Treatment System. Bis August 2026 werden sie gemeinsam ein grenzüberschreitendes Netzwerk im Agrobusiness ausbauen, das Wissenstransfer, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Branche fördert. In vier Modellprojekten werden Innovationen zu konkreten Herausforderungen weiterentwickelt.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg VI-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und mit 2,025 Mio. Euro durch die Europäische Union, das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW (MWIKE NRW), das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB Niedersachsen), das niederländische Wirtschaftsministerium (EZK) sowie die Provinz Limburg mitfinanziert.

### Über den Verein

**Agrobusiness Niederrhein e.V.**  
Hans-Tenhaeff-Straße 40-42  
47638 Straelen

Telefon: 02834/704 131  
Mail: [kirsten.hammans@lwk.nrw.de](mailto:kirsten.hammans@lwk.nrw.de)

Agrobusiness Niederrhein e.V. setzt sich für die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationskraft von Unternehmen des Agrobusiness am Niederrhein ein. Der Ende 2011 gegründete Verein mit Sitz in Straelen ist aus der seit 2007 bestehenden Netzwerk-Initiative Agrobusiness Niederrhein hervorgegangen. Die Mitglieder des Vereins stammen nicht nur aus den zentralen Wirtschaftszweigen Gartenbau und Landwirtschaft, sondern auch aus angelagerten Themenfeldern wie etwa Lebensmittelerzeugung, Logistik oder Forschung und Bildung.

### **Mehr Infos unter:**

[www.agrobusiness-niederrhein.de](http://www.agrobusiness-niederrhein.de)



Abonnieren Sie hier kostenfrei unseren Newsletter:

[Zur Newsletter-Anmeldung](#)



**Deutschland – Nederland**

## Agropole Innovates

### **Mehr Infos unter:**

- <https://www.agrobusiness-niederrhein.de/projekte/agropole-innovates>
- <https://deutschland-nederland.eu/>